

Klimaneutrale und klimaresiliente Alpen 2050

Erklärung von Innsbruck

Die Alpenkonferenz

- *angesichts* der Tatsache, dass der durchschnittliche Temperaturanstieg im Alpenraum fast doppelt so hoch ist wie in den umliegenden Gebieten und
- *tief besorgt* über die Zunahme der negativen Auswirkungen des Klimawandels in den Alpen – insbesondere durch extreme Wetterereignisse und Naturgefahren – die auch besonders starke Konsequenzen für die Wirtschaft der Region haben, die in zunehmenden Maße von Ökosystemdienstleistungen abhängt,
- *im Bewusstsein*, dass Aktivitäten im Alpenraum u.a. durch Emissionen aus Verkehr, Gebäuden und Tourismus, zum Klimawandel beitragen, wodurch die Notwendigkeit unterstrichen wird, die erforderlichen Maßnahmen zur Reduktion dieser Emissionen zu ergreifen,
- *in Anerkennung*, dass es sich beim Alpenraum um einen fragilen und verletzlichen Raum mit spezifischen natürlichen, kulturellen und historischen Besonderheiten und einer einzigartigen ökologischen Vielfalt handelt, der hoch-sensible Ökosysteme umfasst, die es zu erhalten gilt,
- *eingedenk der Tatsache*, dass stetig zunehmende, oft unvereinbare Nutzungen der alpinen Ressourcen den Lebens-, Wirtschafts- und Kulturraum Alpen zunehmend gefährden, und dass die daraus entstehenden Schäden nicht oder nur mit substantiellem Aufwand, erheblichen Kosten und über längere Zeiträume behoben werden können,
- *im Bewusstsein*, dass den vitalen Interessen und Bedürfnissen der im Alpenraum lebenden und arbeitenden Bevölkerung, nicht zuletzt auch im Lichte des

demographischen Wandels, ausreichend und angemessen Rechnung getragen werden soll,

- *im Bewusstsein* des allgemeinen Ziels der Alpenkonvention, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem notwendigen Schutz und der wirtschaftlichen Entwicklung herbeizuführen,
- *im Bewusstsein* der Notwendigkeit, nachhaltiges Wirtschaften zu fördern, um den Klimaherausforderungen der Alpenregion zu begegnen und zur Minderung von Treibhausgasemissionen auf globaler Ebene beizutragen,
- *in der Überzeugung*, dass eine weiterführende Zusammenarbeit zwischen den Berggebieten der Welt für den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel notwendig ist, um das Bewusstsein hinsichtlich der besonderen Betroffenheit von Berggebieten auf internationaler Ebene zu stärken,
- *eingedenk* der laufenden Aktivitäten im Bereich Forschung und systematische Beobachtungen in der Alpenregion und der Notwendigkeit, die Fortführung transnationaler Forschungsarbeiten in den Alpen anzuregen, die für eine bessere Kenntnis der Wechselbeziehungen zwischen Raum, Wirtschaft und Umwelt in den Alpen und zur Abschätzung zukünftiger klimatischer Entwicklungen im Alpenraum dienlich sind,
- *in Anerkennung* der vielfältigen Initiativen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel im Alpenraum, insbesondere des KlimaHost Wettbewerbs und der Alpinen Partnerschaft für lokale Klimaaktionen (ALPACA),
- *auf Grundlage* der Alpenkonvention, ihrer Protokolle und Deklarationen und des Mehrjährigen Arbeitsprogramms 2017-2022

anlässlich ihrer XV. Tagung am 4. April 2019 in Innsbruck

1. *bekräftigt* das Ziel, im Einklang mit europäischen und internationalen Vorgaben, einschließlich des Erfordernisses, national festgelegte Beiträge nach dem Pariser Übereinkommen von 2015 bis 2020 zu aktualisieren, auf klimaneutrale und klimaresiliente Alpen bis 2050 hinzuarbeiten;

2. *nimmt* das Alpine Klimazielsystem 2050, das vom Alpenen Klimabeirat erarbeitet wurde, *an* (Anlage 1) und *fordert* alle Vertragsparteien, Beobachter und relevanten Partner und Akteure dazu *auf*, dieses bestmöglich umzusetzen;
3. *nimmt in Aussicht*, den Alpenraum in Zusammenarbeit mit den regionalen und lokalen Gebietskörperschaften und entsprechend dem Pariser Übereinkommen von 2015 und den Ergebnissen der UNFCCC COP 24 in Kattowitz 2018 als eine Modellregion für umfassende und integrierte Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen weiter zu entwickeln;
4. *fordert* alle Vertragsparteien *auf*, dem Alpenraum im Rahmen ihrer jeweiligen Klimastrategien und Aktionspläne auf allen relevanten Ebenen Priorität einzuräumen;
5. *beabsichtigt*, ihre Bemühungen zur Stärkung der Bewusstseinsbildung hinsichtlich des Klimawandels zu intensivieren, um die relevanten Akteure und die Allgemeinheit dazu zu bewegen, entschlossene Maßnahmen zu ergreifen um zur Erreichung des Ziels der klimaneutralen und klimaresilienten Alpen 2050 beizutragen;
6. *fordert* die thematischen Arbeitsgremien der Alpenkonvention dazu *auf*, im Einklang mit ihren jeweiligen Mandaten zur Umsetzung des Alpenen Klimazielsystems 2050 beizutragen;
7. *nimmt* den siebenten Alpenzustandsbericht zum Thema “Naturgefahren Risiko-Governance” *an* (Anlage 2) und *fordert* alle Vertragsparteien, Beobachter und relevanten Partner dazu *auf*, die Empfehlungen des Berichts bestmöglich umzusetzen;
8. *ruft* im Sinne des nachhaltigen Risikomanagements zur verstärkten Zusammenarbeit und Beteiligung aller Betroffenen, Stakeholder und der verantwortlichen nationalen, regionalen und lokalen Verwaltungen und Gebietskörperschaften *auf*.